

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

2. Aprildekade 1981

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.
Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.
Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

AN(EDV) 41 835

2. Jahrgang

Nr. 11/81

Die 2. Aprildekade war in großen Gebieten etwas zu kalt, allgemein zu trocken und sonnenscheinreich.

Die warme Witterung der ersten Aprildekade setzte sich bis zum 15. fort (+1 bis +8 K). Die höchsten Lufttemperaturen der Dekade wurden am 12. erreicht. Danach setzte Temperaturrückgang ein. Ab 16. führte die einfließende Kaltluft zu unternormalen Temperaturen (-2 bis -8 K). Am 14. und 15. kam es strichweise, am 17. und 18. verbreitet sowie am 19. und 20. gebietsweise (vor allem im Süden) zu Nachtfrösten.

Bei überwiegendem Hochdruckeinfluß war es vor allem an der Küste meist gering bewölkt. Die Sonne schien an der Küste ca. 95 bis 100 Stunden (etwa 200 %), sonst meist 70 bis 95 Stunden (etwa 140 bis 170 % der normalen Dekadensumme).

Niederschlag fiel meist nur vereinzelt und ab 16. überwiegend als Schneeschauer. An einzelnen Orten blieb es an allen Tagen niederschlagsfrei. Eine Schneedecke von 0 bis 8 cm lag nur ab 18. in den Kammlagen. Im Thüringer Becken wurde am 19. eine 1 bis 4 cm hohe Schneedecke gemessen, die tagsüber abtaute. - Die Dekadensumme des Niederschlages betrug verbreitet 0 bis 5 mm, im Thüringer Wald, im Oberharz und strichweise im Nordwesten der DDR 5 bis 9 mm. Das sind meist 0 bis 10 %, vereinzelt bis 15 % der normalen Aprilmenge.

Gebietsmittel des Niederschlages bis 500 m NN

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	4	10	Halle	2	5
Schwerin	2	4	Erfurt	2	4
Neubrandenburg	3	7	Gera	1	2
Potsdam	3	7	Suhl	2	4
Frankfurt	1	3	Dresden	1	2
Cottbus	2	5	Leipzig	1	2
Magdeburg	5	12	K.-Marx-Stadt	1	2

Witterungsvorhersage vom 24. bis 30.4.1981: Wechselnd bewölkt, zeitweise schauerartiger Niederschlag, Höchsttemperaturen 5 bis 11 °C, vereinzelt 7 bis 13 °C, Tiefsttemperaturen 4 bis -2 °C.

Ag 15311/81/16/61
Reklamationen an den
PZV richten.

Redaktionsschluß: 22.04.1981

(vorläufige Werte)

Station	Höhe über Meeres spiegel m	Lufttemperatur						Zahl der Tage mit			
		Dekaden mittel °C	Abw. vom Normal wert K	Extremwerte		Max. °C	Dat.	Min. °C	Dat.	Max.	Min.
				> =	<						
Boltenhagen	15	7,7	+1,4	18,3	11.	-0,9	18.	0	1		
Warnemünde	4	7,0	0,0	20,6	12.	0,5	18.	0	0		
Arkona	42	6,3	+1,4	19,6	12.	-0,2	18.	0	1		
Greifswald	2	7,7	+0,6	21,8	12.	-2,9	18.	0	1		
Schwerin	59	8,0	+0,3	21,9	12.	-2,1	18.	0	1		
Teterow	46	7,4	-0,1	22,6	12.	-2,7	18.	0	3		
Neubrandenbg	81	7,4	+0,5	23,2	12.	-2,9	18.	0	3		
Seehausen/A.	21	7,2	-0,9	23,1	12.	-3,8	18.	0	5		
Magdeburg	79	8,4	+0,1	24,1	12.	-3,5	18.	0	4		
Brocken	1142	1,7	+0,7	13,2	12.	-8,3	17.	0	5		
Neuruppin	38	7,4	-0,6	20,6	12.	-2,0	18.	0	3		
Potsdam	81	8,3	0,0	23,7	12.	-3,5	18.	0	2		
Berlin-Alex	38	9,8	-0,5	23,5	12.	-0,9	18.	0	2		
Bln-Schönefd	47	7,7	-0,6	22,5	12.	-3,0	18.	0	3		
Angermünde	56	7,6	-0,2	21,9	12.	-5,0	18.	0	2		
Lindenberg	98	7,3	-0,8	22,4	12.	-3,0	17.	0	3		
Artern	164	7,6	-0,8	22,3	12.	-3,8	18.	0	4		
Wittenberg	105	7,8	-0,2	23,8	12.	-2,6	18.	0	2		
Lpz-Schkeud.	131	7,7	-0,1	23,4	12.	-2,7	18.	0	3		
Cottbus	69	7,1	-1,3	23,1	12.	-4,5	18.	0	5		
Erfurt-Bind.	315	7,6	+0,1	21,6	12.	-4,0	18.	0	3		
Schmücke	937	3,9	+0,2	16,5	11.	-6,4	18.	0	5		
Meiningen	448	7,3	-	20,1	12.	-3,6	17.	0	3		
Gera-Leumn.	311	6,8	-0,6	25,3	12.	-5,8	18.	1	4		
K.-M.-Stadt	418	6,8	-0,3	21,8	12.	-4,0	18.	0	4		
Fichtelberg	1213	1,4	+0,2	16,3	12.	-8,6	18.	0	5		
Dresden-Kl.	222	7,5	-0,6	21,6	12.	-4,1	18.	0	3		
Görlitz	237	6,7	-0,7	21,2	12.	-3,7	18.	0	4		

Sonnenschein dauer		Bedeckungsgrad	Relative Luftfeuchte - 13 Uhr - 1)		Niederschlagshöhe					
		Minimum	Zahl der Tage mit				Zahl der Tage mit			
Dekaden summe h	Dekaden mittel Achtel	% Datum	>= 70%	<= 40%	Dekaden summe mm	% der normalen Monats summe	>= 0.1 mm	>= 1.0 mm	>= 3.0 mm	
101	2,9	31 14.	0	2	4	10	1	1	1	
95	2,9	38 11.	4	1	3	7	2	1	0	
111	2,4	46 12.	0	0	2	5	1	1	0	
105	3,2	29 15.	0	3	3	7	2	1	0	
94	3,1	29 14.	0	2	2	4	2	1	0	
90	2,7	26 14.	0	4	7	15	2	1	1	
96	2,9	24 14.	0	5	2	5	1	1	0	
87	3,0	30 14.	2	4	4	10	3	2	0	
85	2,8	31 15.	2	3	4	11	3	2	0	
78	4,7	12 14.	3	2	9	8	6	3	1	
95	2,8	37 14.	1	3	2	5	2	1	0	
97	3,1	28 14.	2	7	2	5	4	1	0	
-	3,0	28 14.	1	6	0	0	1	0	0	
-	3,0	28 12.	2	5	1	2	3	0	0	
102	3,2	26 12.	0	7	0	0	0	0	0	
85	3,0	25 12.	2	6	3	7	3	2	0	
77	3,3	29 12.	2	4	3	9	2	1	0	
82	2,7	30 12.	2	5	1	3	5	0	0	
81	3,0	30 12.	2	4	1	3	2	0	0	
87	3,2	27 12.	1	6	1	2	2	0	0	
75	3,6	32 15.	2	4	3	7	3	1	0	
73	4,0	41 14.	5	0	8	8	3	2	2	
84	3,6	27 14.	1	2	1	-	2	0	0	
79	3,2	33 14.	2	4	2	5	2	1	0	
73	3,6	26 12.	2	4	0	0	0	0	0	
79	4,6	27 12.	4	3	3	4	4	1	0	
74	3,1	22 12.	1	6	1	2	3	0	0	
73	3,5	32 14.	1	5	1	2	2	0	0	

1) Zeitangaben in MEZ

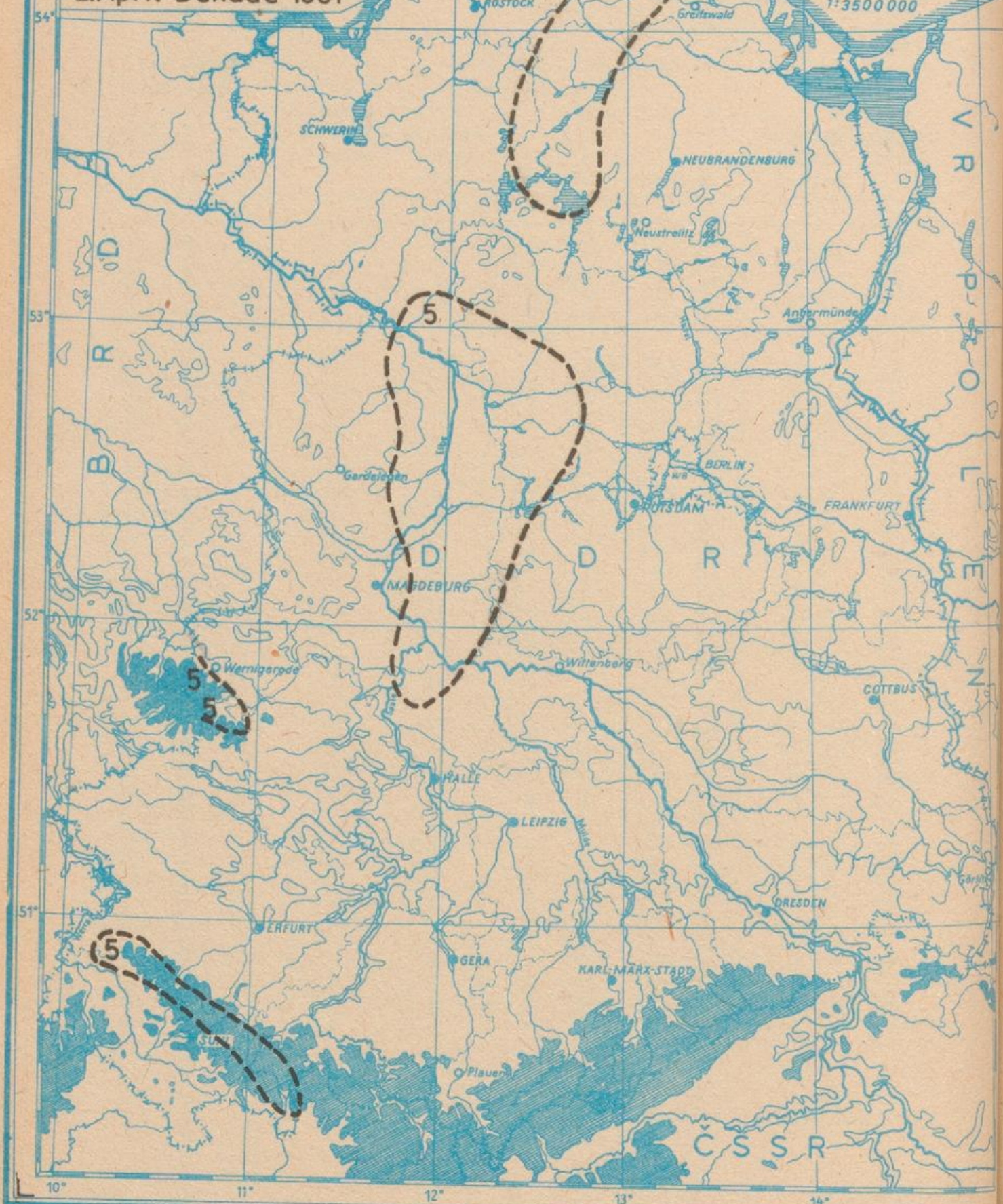
Verteilung der Niederschläge

Dekadensummen

[mm]

2. April-Dekade 1981

- 100 m
 - 200 m
 - 500 m
 - 1000 m
 - Bezirksgrenze
 - - - Staatsgrenze
 - ▬ Staatsgrenze im Wasserlauf
- 1:3500000



AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 2. Aprildekade 1981

BODEN: Die Tagesmitteltemperaturen der oberen Krume lagen im Tiefland bis zum 15. deutlich über 10 °C, gingen danach aber innerhalb von 2 Tagen auf Werte zwischen 6 und 9 °C zurück. In 50 cm Tiefe trat in den ersten beiden Tagen der Dekade noch ein Temperaturanstieg um 1...2 K auf 10...12 °C ein. Ab 17. wurde die 10-°C-Grenze wieder unterschritten. In 1 m Tiefe machte sich nur eine schwache Temperaturwelle bemerkbar, deren Maximum um den 15. bei 8...10 °C lag. Zu Anfang und Ende des Berichtzeitraumes herrschten meist um 1, selten um 2 K tiefere Werte. Die Abtrocknung des Bodens setzte sich fort. In der Schicht bis 50 cm Tiefe traten Feuchteabnahmen zwischen 10 und 20 mm auf. Auch der Unterboden (51...100 cm Tiefe) verlor allgemein 5...10 mm Wasser. Somit verbesserte sich die Befahrbarkeit des Bodens weiter. Naßstellen konnten zunehmend in die Bearbeitung einbezogen werden. Gleichzeitig hielten Bodenverkrustung und -verhärtung an. Bevorzugt auf schweren, z.T. auch mittleren Standorten kann das Befahren der Flächen fortgesetzt zu Schädigungen des Bodengefüges der unteren Krume und darunter geführt haben. In der 1. Halbdekade bestanden mäßige Bedingungen für bodenbiologische Prozesse. Für die 2. Halbdekade ist wegen zunehmender Trockenheit und Temperaturrückgang eine deutlich verminderte Mineralisierungsrate anzunehmen.

PFLANZE: Bei Tagesmitteltemperaturen um bzw. über 10 °C in der 1. Halbdekade herrschten noch günstige Wachstumsbedingungen. Gleichzeitig förderten hohe Sonnenscheindauer und große Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht die Entwicklungsbereitschaft der Pflanzen, so daß neben dem Voranschreiten der frühjährlichen Blühphasen gleichzeitig der Zuwachs an Grünmasse bei Getreide, Futter und Grünland beschleunigt ablief. Die zunehmende Austrocknung der oberen Krume kann für die Ertragsbildung des Getreides als günstig eingeschätzt werden (Kräftigung des Wurzelsystems, begrenztes Längenwachstum beim Schossen der Winterung). Der Temperaturrückschlag mit Beginn der 2. Halbdekade (Tagesmittel der Lufttemperatur am 16. um, danach ständig unter 5 °C) brachte das Pflanzenwachstum zum Erliegen. Dies wurde durch relativ lange Andauer negativer Lufttemperaturen und mäßige Fröste in Bodennähe bekräftigt.

ARBEITSPROZESS: Durch die Niederschlagsarmut begünstigt, kamen die Bestellarbeiten zügig voran. Hauptsächlich auf grundwassernahen Standorten waren Naßstellen noch nicht befahrbar. Für das Ausbringen von Wuchsstoffherbiziden und Halmstabilisatoren bestanden nur in der 1. Halbdekade geeignete meteorologische Bedingungen. Dagegen waren die Trocknungsvoraussetzungen auch in der 2. Halbdekade noch ausreichend, um Anwelksilage aus Winterzwischenfrüchten bereiten zu können. Düngungsmaßnahmen und Saat- bzw. Pflanzbettbereitung waren an allen Tagen durchführbar.

HINWEISE: Die kalte Witterungsperiode sollte, so lange der Boden trocken bleibt, verstärkt zu Bodenbearbeitung, Saat, Winterzwischenfrüchternte und Düngung genutzt werden. Bei Übergang zu wärmerer Witterung ist mit einer raschen Weiterentwicklung der Pflanzen zu rechnen. Die Winterung, deren phänologische Entwicklung zu Beginn der Kälteperiode am Anfang der optimalen Zeitspanne für den Einsatz von Halmstabilisatoren stand, kann dann eine Arbeitsspitze verursachen. Schwere Standorte bleiben noch druckempfindlich. Es empfehlen sich Schadenskontrollen bei wenig frostharten Fruchtarten.

Beobachtungsergebnisse (vorläufige Werte)

		Gebiet A		Gebiet B	
		11.-15.	16.-20	11.-15.	16.-20.
Lufttemperatur (1)	°C	10...11	4... 5	10...12	3... 5
Abw. vom Normalwert	K	+4...+5	-3...-2	+3...+5	-5...-3
Niederschlagshöhe (2,3)	mm	0	3	0	3
Zahl der Tage mit ≥ 1 mm		0	1... 2	0	1
Niederschlagsdauer (2,5)	h	0	0... 2	0	1... 5
Rel. Luftfeuchte (1,3)	%	63	67	59	66
Dauer < 70%	(2) h	75...85	60...75	65...90	55...70
Sonnenscheindauer (2,3)	h	56	47	56	38
Globalstrahlung (2,3,6)	J/cm ²	11350	9600	11550	8500
Kesselverdunstung (2,3)	mm	13	13	13	11
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Term. < 3 m/s (1,5)		1... 3	1... 2	0... 3	3... 4
Zahl d. Term. > 5 m/s (1,5)		4... 5	5... 8	1... 5	3... 5
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm (1)	°C	10...13	8...10	11...13	6... 8
Tiefe 20 cm (1)	°C	10...11	8...10	11...12	7... 9
Abw. v. vielj. Mittel	K	+3...+4	0...+2	+4...+5	-1...+1
Tiefe 50 cm (4)	°C	9...10	7... 8	10...12	7... 9
Abw. v. vielj. Mittel	K	+2...+3	-1... 0	+3...+5	-1...+1
Tiefe 100 cm, 13 Uhr (4)	°C	7... 8	7... 8	7... 9	7... 9
Abw. v. vielj. Mittel	K	+1...+2	0...+1	+1...+3	0...+2
Bodenfeuchte (4)					
Tiefe 0... 50 cm	mm	95...125	85...120	95...135	85...130
Nutzbare Feldkapazität	%	65... 80	60... 70	55... 80	45... 75
Tiefe 51...100 cm	mm	125...145	120...140	115...150	115...150
Nutzbare Feldkapazität	%	85... 95	80... 95	85...100	80...100
Zahl der Tage mit Minimum in Bodennähe 0 °C		0... 1	2... 3	2... 3	3... 4
Effektive Temperatursumme > 5 °C	K	23...29	0... 2	26...35	0... 2

Erläuterungen

- Gebiet A = Küste
 Gebiet B = nördliches Binnentiefeland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)
 Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)
 Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)
 Gebiet E = Bergland
- (1) = Halbdekadenmittel
 (2) = Halbdekadensumme
 (3) = Gebietsmittel
 (4) = am letzten Tag der Halbdekade
 (5) = von 07.00...19.00 Uhr MEZ
 (6) = berechnet

aus dem Gebiet der DDR (Teil 2)

2. Aprildekade

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
11.-15.	16.-20.	11.-15.	16.-20	11.-15.	16.-20.
11...12	3... 4	10...12	2... 4	10...12	-1... 2
+3...+4	-5...-4	+2...+4	-7...-5	+4...+6	-7...-4
<1	2	<1	1	0	2(7)
0	0... 2	0	0... 2	0	1... 2
0... 1	1... 6	(8)0... 2	0... 5(9)	0... 1	3...11
57	62	57	67	56	71
(10)60...80	55...70(11)	60...80(12)	45...70(11)	75...95	30...55
53	39	48	29	49	32
11200	8600	10650	7250	10700	7800
12	10	12	10	13	10
(13)1... 5	3... 7	(13)2... 6	2... 6	0... 4	0... 3
0... 4	0... 5	0... 2	2... 5	1... 4	3... 7
11...13	7... 9	10...14	5... 9(14)	10...13	5... 7
11...13	8...10	10...13	6... 9(14)	9...11	6... 8
+3...+5	-1...+1	+2...+5	-3... 0	+2...+4	-2... 0
10...12	7... 9	10...11	7... 9	8...10	6... 8
+2...+4	-2... 0	+2...+3	-1...+1	+1...+3	-2... 0
9...11	8...10	8...10	7... 9	7... 8	6... 7
+2...+4	+1...+3	+1...+3	0...+2	+1...+2	-1... 0
80...140(15)	75...130	75...155	70...150	-	-
70... 85	60... 80	55... 80	50... 75	-	-
60...155(15)	60...150	80...145	75...140	-	-
75...100	75...100	75... 95	70... 95	-	-
2	3... 5	2... 3	4	1... 3	4... 5
29...37	0... 2	27...38	0... 1	24...36	0... 1

- (7) = Gipfellagen bis 10 mm
- (8) = örtlich bis 5 h
- (9) = örtlich bis 8 h
- (10) = Bezirk Frankfurt 85...100 h
- (11) = gebietsweise bis 85 h
- (12) = Südosten bis 100 h
- (13) = vereinzelt bis 8
- (14) = niedrige Werte am Mittelgebirgsrand
- (15) = tiefere Werte auf leichten Standorten

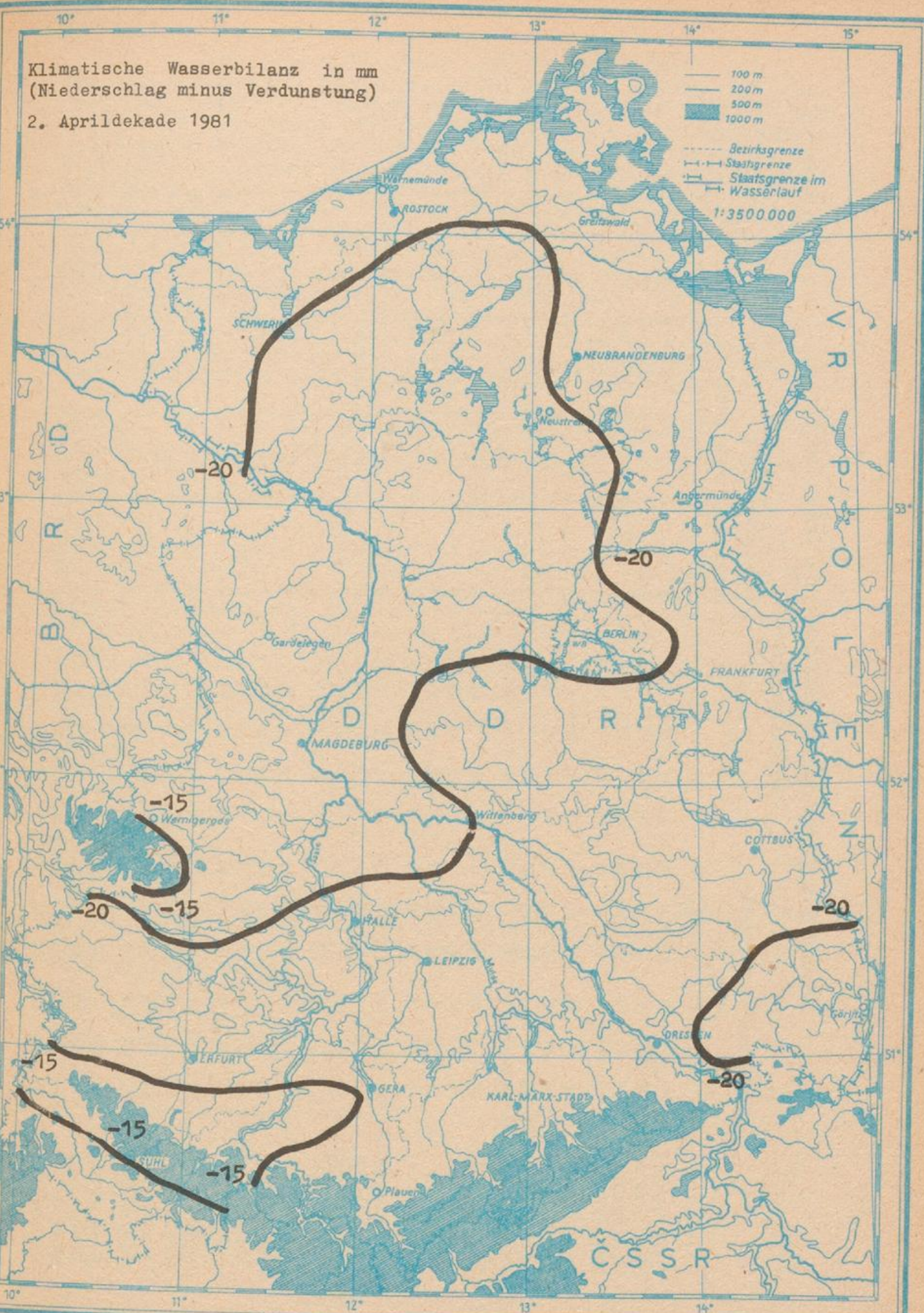
Klimatische Wasserbilanz in mm
(Niederschlag minus Verdunstung)

2. Aprildekade 1981

- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m

- Bezirksgrenze
- - - Staatsgrenze
- Staatsgrenze im Wasserlauf

1:3500.000



Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR (Teil 3)

2. Aprildekade

(vorläufige Werte)

Station	Relative Luftfeuchte										Lufttemperatur									
	Dauer <70 %, h										Minimum in Bodennähe, °C									
	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Boltenhagen	11	17	14	13	19	16	14	14	12	17	2	6	6	1	2	2	-2	-3	4	2
Groß Lüsewitz	12	19	12	13	10	12	12	14	11	11	-1	3	3	-6	-5	-5	-8	-9	0	-6
Greifswald	14	23	15	15	14	14	14	15	11	16	1	1	8	-1	2	1	-2	-7	2	-1
Boitzenburg	15	15	15	16	16	14	10	12	6	12	3	6	8	-2	-1	-1	-6	-7	4	-3
Schwerin	15	21	14	16	18	13	15	14	10	14	3	8	8	-1	-1	1	-2	-6	3	-1
Teterow	16	24	13	16	13	12	10	14	10	14	3	7	7	-3	-0	-2	-6	-7	1	-3
Neubrandenbg	24	24	13	15	15	10	8	13	10	13	7	6	8	-2	-0	-1	-4	-6	1	-3
Seehausen/A.	15	13	11	13	13	13	9	15	6	10	1	4	6	-4	-3	-3	-7	-8	1	-4
Magdeburg	15	13	9	16	14	16	16	16	7	14	2	5	9	-2	-2	1	-3	-5	1	-4
Genthin	16	20	10	14	17	19	19	16	12	18	-	-	7	-5	-4	-0	-	-	-	-6
Neuruppin	15	12	13	16	12	11	6	15	11	13	3	3	8	-2	-1	1	-4	-3	2	-0
Potsdam	16	22	10	17	16	16	12	17	19	21	2	3	3	-3	-1	-0	-7	-7	-1	-4
Angermünde	18	23	13	13	16	14	13	16	22	16	2	4	7	-1	-0	-1	-6	-7	1	-1
Müncheberg	11	16	8	14	16	14	5	15	13	16	-2	3	4	-8	-9	-2	-8	-9	-4	-9
Lindenberg	24	24	17	16	21	14	6	13	17	24	6	5	7	-2	-1	-1	-4	-4	-3	-0
Leinefelde	21	22	2	18	24	14	9	15	0	15	2	2	8	-3	-3	-2	-6	-8	-1	-2
Artern	17	15	0	15	19	11	8	14	0	15	2	2	2	-2	-2	2	-4	-7	-1	-2
Wittenberg	15	24	9	21	24	16	12	14	14	24	5	3	9	-1	-1	2	-3	-5	-2	-1
Lpz.-Schkeud.	14	16	0	15	15	10	8	11	0	15	4	6	8	-3	-2	3	-4	-5	-0	-3
Gottbus	16	22	9	15	17	14	8	11	16	22	-1	3	6	-4	-6	-3	-7	-10	-6	-6
Erfurt-Bind.	17	24	0	14	15	16	7	12	3	11	1	5	7	-2	-4	-1	-6	-7	-2	0
Meinungen	17	20	4	12	22	19	8	12	0	12	1	2	6	2	-1	2	-6	-6	-6	-4
Sonneberg-N.	24	24	9	17	24	23	7	13	3	13	6	2	6	3	2	2	-5	-5	-7	-2
Gera-Leumn.	15	22	0	15	17	12	8	9	2	15	3	5	6	-1	-2	3	-11	-10	-8	-2
K.-M.-Stadt	24	24	7	20	24	12	6	7	2	18	4	3	8	-1	-2	1	-4	-6	-4	-4
Dresden-Kl.	17	24	10	24	24	16	9	12	17	24	3	4	9	-4	-3	1	-5	-7	-3	-2
Görlitz	15	24	13	18	24	10	6	12	16	16	0	0	8	-3	-3	1	-1	-6	-7	-7
Zinnwald	16	24	11	24	24	9	5	0	17	24	-0	2	3	-2	-1	-1	-5	-6	-10	-6

Die Spätfröste der 2. Aprildekade 1981

Vom 14. bis zum 20. traten in allen Nächten Fröste in Bodennähe auf. Frostfrei blieben nur am 16. kleinere Gebiete und am 19. die nördliche Hälfte der DDR. Die Spätfrostperiode wurde durch ständige Zufuhr trockener Polarluft verursacht. Weitestgehend ungestörte nächtliche Ausstrahlung führte verbreitet zu Minima in Bodennähe von $-7...-5^{\circ}\text{C}$ am 18., am 17. von $-6...-3^{\circ}\text{C}$ und von $-3...-1^{\circ}\text{C}$ an den übrigen Tagen. Gebietsweise wurden in den kältesten Nächten Tiefstwerte zwischen -10 und -7°C , sonst zwischen -6 und -4°C erreicht. Örtlich traten Minima zwischen -11 und -8°C auf.

Aus dem Beobachtungsmaterial seit 1958 geht hervor, daß im Tiefland der DDR 7...10tägige Perioden mit Frösten in Bodennähe in der zweiten Aprildekade mit etwa 50 % Wahrscheinlichkeit auftreten. Für das Unterschreiten bestimmter Tiefstwerte gibt das gleiche Material folgende Anhaltspunkte:

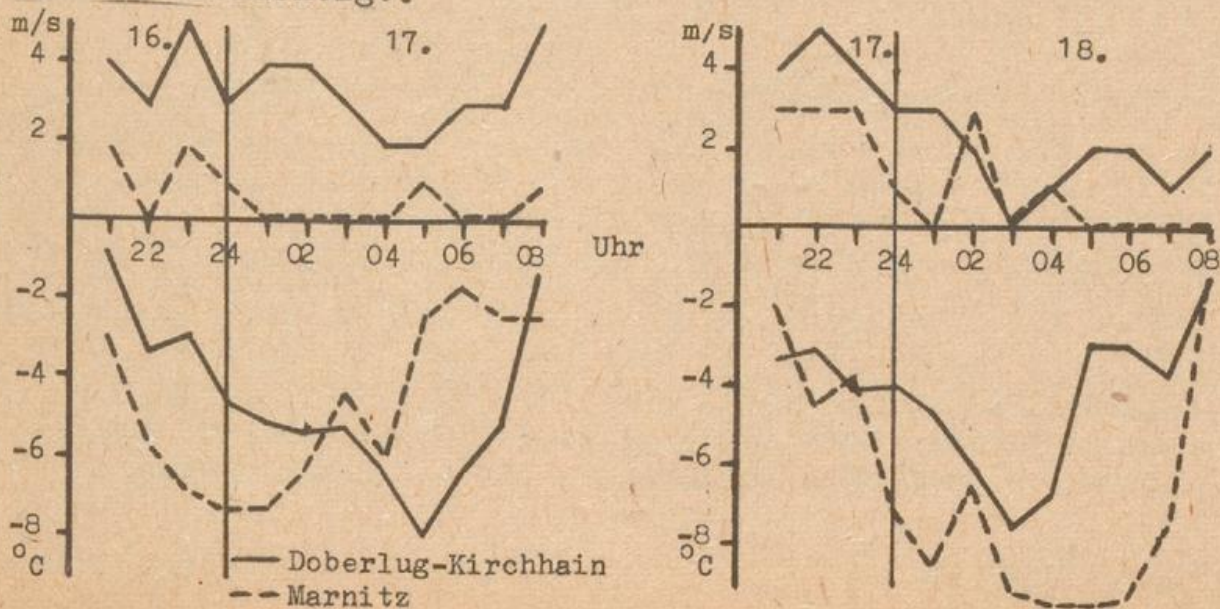
Tiefsttemperatur	Unterschreitungswahrscheinlichkeit in % bei Frost in Bodennähe im Tiefland der DDR			
	11.-15.4.	16.-20.4.	21.-25.4.	26.-30.4.
unter -3°C	100	75	80	70
unter -5°C	65	35	45	35
unter -7°C	40	30	20	25
unter -9°C	25	10	5	10

Tiefstwerte unter -5°C traten häufiger als der mittlere Erwartungswert auf. Lange Frostandauerzeiten waren von maßgeblicher Bedeutung für die Auswirkungen. Die 0°C -Grenze wurde meist zwischen 22.00 und 01.00 Uhr (MESZ) unterschritten.

Zahl der Stunden mit Lufttemperaturen $< 0^{\circ}\text{C}$ in Bodennähe

Station	13./	14./	15./	16./	17./	18./19./
	14.	15.	16.	17.	18.	19. 20.
Marnitz	10	9	7	11	12	0 11
Grünow	5	6	0	10	11	0 5
Gardelegen	7	7	0	7	10	0 9
Genthin	7	9	1	8	10	0 11
Dob.-Kirchhain	0	9	8	10	12	10 10
Leinefelde	2	8	2	7	11	1 5
K.-M.-Stadt	2	4	0	12	9	12 10
Herrnhut	5	8	0	9	12	11 11

Die Verminderung von Frostschäden durch Räuchern, Nebeln oder Heizen wurde während der beiden kritischsten Nächte (16./17. und 17./18.) vor allem in der südlichen Hälfte der DDR durch Wind beeinträchtigt.



Lufttemperatur in Bodennähe und Windgeschwindigkeit

PHÄNOLOGISCHER BERICHT- 2. Aprildekade 1981

Beobachtungsergebnisse

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Buschwindrös., b	26.- <u>06.</u>	28.-15.	23.-11.	24.- <u>04.</u>	24.- <u>07.</u>
Stachelbeere, b	10.- <u>18.</u>	09.-15.	02.-14.	30.- <u>11.</u>	03.- <u>16.</u>
Birke, BO	15.-20.	10.-18.	04.-13.	01.-11.	09.-15.
Löwenzahn, b	16.-20.	07.-20.	08.-16.	08.-17.	07.-20.
Roßkastanie, BO	17.-20.	07.-17.	07.-17.	01.-14.	12.-20.
Süßkirsche, b	-	14.-20.	10.-20.	08.-18.	-
Pflaume, b	-	16.-20.	10.-15.	12.-18.	-
Birne, b	-	-	12.-17.	12.-18.	-
Sauerkirsche, b	-	-	13.-20.	08.-16.	15.-20.

Die Werte beziehen die dritte März- und erste Aprildekade (unterstrichen) mit ein.

Ganz vereinzelt erblühten noch Pfirsich und Aprikose. Johannisbeeren standen allgemein in Blüte. Die Belaubung machte weitere Fortschritte und setzte im südlichen und mittleren Tiefland bereits bei der Stieleiche ein. Spitzahorn und Schlehdorn begannen in der ersten Halbdekade verbreitet zu blühen. Winterroggen und Wintergerste schoßten im Gesamtgebiet, Winterweizen in der südlichen Hälfte der DDR. Die Bestellung von Sommergetreide und Rüben kam größtenteils zum Abschluß. Kartoffeln und Gemüse wurden weiterhin gepflanzt. Sommergetreide, Hülsenfrüchte und Saatgemüse liefen verbreitet auf. Im südlichen Tiefland erfolgte gebietsweise der Aufgang zeitig bestellter Zuckerrüben. Die Nutzung der Winterzwischenfrüchte durch Beweidung, teilweise auch durch Mahd, setzte ein.

Stand der phänologischen Entwicklung: Bis Dekadenmitte hielt sich eine Verfrühung von 10...15 Tagen im Hügel- und Bergland und an der Küste. Im übrigen Gebiet betrug sie etwa 15 Tage. In der zweiten Halbdekade verringerte sich der phänologische Vorlauf etwas.

Witterungsbedingte Schäden: Durch die Spätfröste wurden vorwiegend Süßkirschen, z.T. auch Birnen, Pflaumen, Pfirsiche und Strauchbeerenobst geschädigt. Möglicherweise entstanden auch Schäden an ungenügend abgehärtetem Pflanzgemüse, an bereits aufgelaufenen Zuckerrüben und an Zierpflanzen. Lärchen froren verbreitet zurück. Teilweise wurde das junge Laub von Eichen und anderen Laubgehölzen geschädigt.

Phänologische Betrachtungen: Längere Abschnitte mit unternormalen Lufttemperaturen führen im Frühjahr nur zu einem relativ langsamen Abbau vorhandener phänologischer Verfrühungen, da die steigende Einstrahlungszeit, gute Feuchteversorgung und eine zunehmende Assimilationsrate dem entgegenwirken. Es kann bei der jetzt vorhandenen erhöhten Entwicklungsbereitschaft zunächst noch mit einem Vorlauf gerechnet werden.

Folgende Eintrittstermine sind zu erwarten:

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Roßkastanie, b	um 08.5.	um 03.5.	um 27.4.	um 26.4.	ab 05.5.
Flieder, b	um 10.5.	um 05.5.	um 01.5.	um 30.4.	ab 05.5.
Weißdorn, b	um 15.5.	um 10.5.	um 08.5.	um 06.5.	ab 08.5.
Winterroggen, Ä	um 15.5.	um 12.5.	um 10.5.	um 10.5.	ab 15.5.

b = erste Blüten BO = erste Blätter f = erste reife Früchte
 Ä = Ährenschieben ab = Vollblüte LV = Laubverfärbung